

<http://www.wdr.de/themen/kultur/religion/islam/konflikte/khorchide/interview.jhtml?rubrikenstyle=kultur>

- Link zum Interview, in dem gesagt wurde:

Mir ist es wichtig, dass die universitäre Lehre mit den islamischen Glaubensgrundsätzen übereinstimmt. Solche Grundsätze gehören - wie bei jeder Religion - zum statischen Kern, der unverrückbar ist.

Kommentare zum Thema:

Bruno Reisdorff schrieb am 22.07.2010, 08.18 Uhr:

Kein "speziell islamisches" GRUND-Problem: Zuerst anschaulich "nullfixierte Statik als felsenfesten Glaubensgrund" in die Welt setzen? - und dann sagt der Professor: "Man muss gemeinsam die Unterrichtsinhalte reflektieren, damit keine Widersprüche entstehen. Sonst verliert die Religion insgesamt ihre Glaubwürdigkeit bei den Kindern." Da drängt sich (nicht nur mir) die Frage auf: Soll diese "nullfixierte Statik als felsenfester Glaubensgrund" den Kindern als "widerspruchsfreie Vorstellungswelt" erklärt werden?

Bruno Reisdorff schrieb am 21.07.2010, 21.04 Uhr:

Meine Frage zum nicht nur im Islam-Glaubensvorstellungsgebäude offenbar „religiös“ gemeinten „statischen Kern, der unverrückbar ist“: Vorgestellte Unveränderlichkeiten, von denen aus man sich sogar >absolut zuverlässig in gemeinsam vorstellbare Höhen emporzählen< kann?

Ich schrieb am 22.07.2010, 20.04 Uhr:

Wie kann jemand, der sich mit sehr klaren Worten von jeder ART von „überheblichen Erleuchtungs-Zuständen“ distanziert, einer anderen „Volkszugehörigkeit“ gegenüber zum „Wolf im Schafspelz“ »erklärt« werden? Denn im Gegensatz zu einer sehr bekannten „anderen Dogmatik“ gilt für seine Religionszugehörigkeit NICHT dieser als für „alle Zeiten unveränderlich“ erklärte Satz: „Die Zugehörigkeit zur ... ist für alle Menschen heilsnotwendig.“

Weil auf der WDR-Kommentarseite nur scheinbar „neuere“ unhaltbare Herabwürdigungsversuche seit dem Abend des 23. Juli 2010 in ihrer nullfixierten Vorstellungswelt „sich offenbaren“... und so scheinbar endlos bestätigen

(gruppen-)narzisstische Überlegenheitsvorstellungen (WIR-HIER-OBEN) definieren sich geradezu extrem-grundsätzlich über ein rücksichtslos „vorgestelltes DIE-DA-UNTEN“,

reagierte ich am Morgen des 24. Juli 2010 mit folgendem WDR-Kommentarseiten-Beitrag:

Ein sehr vor-„letzter“ Versuch, weltweit vorherrschende fundamentalistische Vorstellungswelten möglichst „ultrakurz“ zu „fassen“: Anlass meines Einstiegs in diese Kommentarseite waren „ausgrenzende Härtevorstellungen“, deren unverblümt zugegebene „Überlegenheits-Vorstellungswelt“ mit keinem Interviewten-Wort **WIRKLICH** in Frage gestellt wurde, nur mit „eher vage“ dargestellten Vermeidungsabsichten „eher oberflächlich“ etwas „eingeweicht“. Denn andernfalls wäre der **VORWURF** grundsätzlicher Dialogverweigerung so offensichtlich, dass er nicht einmal „erhoben zu werden braucht“. Dass diese „statisch hart“ ausgrenzende **ART** von Überlegenheits-»Kultur« **NUR** in vage andeutender Weise um angeblich „zitierfähige Stellen“ »sich bemühen« muss (gerade auch auf dieser Kommentarseite beispielhaft nachlesbar), »beihilft« weltweit allen Grundsatz-Vertretern der vorgestellten »Null als Ausgangspunkt & Vorstellungsfundament allen Geschehens«, indem sie (scheinbar) unaufhörlich auf **AUF-FÄLLIG** gleichartig ausgrenzende Weise »von oben **HERAB**« reagieren...

Ich schrieb am 24.07.2010, 18.55 Uhr:

Zu dem, was Bert treffend schrieb: Wirkliche Kultur ereignet sich zwischen - nirgendwo sonst: Wenn man sich „bei“ dem Begriff „RELIGIOSität“ darauf einigen könnte, dass es sich (in heutige Sprache übersetzt) um „sorgfältige Sachbezogenheit“ handelt (bzw. handeln sollte), dann wäre m.E. „aller-zweitens“ noch zu klären, ob „unentrinnbar-einmaliges Geschehen/Werden ZWISCHEN“ die „eigentliche Sache“ sein könnte.

Ich schrieb am 24.07.2010, 20.34 Uhr:

Sachbezogenheitsniveau – Wer dieses Wort jetzt als Internet-Suchbegriff eingibt, kann weiterhin an Zufälle glauben. Ich vermute eher, dass ihm gerade HEUTE ABEND so unglaublich viele Fragezeichen auffallen, dass der Schritt vom „Glauben an“ zum „Wissen um“ unglaublich aktuell naht...

Der Suchbegriff **Sachbezogenheitsniveau** „führte“ seit etwa 7 Monaten bis zum 25. Juli 2010 „nach“ Google-Suche nur auf ein **einziges Suchergebnis**: <http://www.brunoreisdorff.de/Verstiegenheits-Folgen.pdf>

Den 2. Satz meines obigen Beitrags vom 24.07.2010, 18.55 Uhr habe ich aus meinem Beitrag der folgenden Seite zum forum.derwesten.de-Thema **Theologiestudium** kopiert.



Wahrheits-Vorstellungen per Glaubensdurchführungsverordnung? Dienstag, 15. 09 2009, 12:30

Wenn man sich „bei“ dem Begriff „RELIGIOsität“ darauf einigen könnte, dass es sich (in heutige Sprache übersetzt) um „sorgfältige Sachbezogenheit“ handelt (bzw. handeln sollte), dann wäre m.E. „aller-zweitens“ noch zu klären, ob „unentrinnbar-einmaliges Geschehen/Werden zwischen“ die „eigentliche Sache“ sein könnte. Dass Geschehen/Werden... nicht vorstellungskompatibel sein kann, scheint mir aus dem Blickwinkel der nachlesbaren „Gottes- und Wahrheits-Vorstellungen per Glaubensdurchführungsverordnung“ nach wie vor als eine der „ärgsten Gefahren“ bewertet zu werden...

Wenn man z.B. „zur Glaubenszustimmung verpflichtet“ als Internetsuchbegriff eintippt, wird vielfach nachlesbar, was aus „kirchlich höchst-autorisierten Sichten“ mit „Freiheit des Willens und des Verstandes“ *exakt verstanden werden soll...*